

Niederschrift

(öffentlich/nichtöffentlich)

über die Sitzung **des Gemeinderates Düben**

Sitzungstermin:	Montag, 03.03.2008
Sitzungsbeginn:	19:00 Uhr
Sitzungsende:	19:48 Uhr
Ort, Raum:	im Gemeindehaus, Dorfstraße 44,

Anwesend waren:

Bürgermeister
Hartmut David

Gemeinderat
Herr Raik Becker
Herr Hans-Peter Dirksen
Herr Andreas Düben
Herr Günter Henschel
Fraktion des Bürgerblocks
Herr Gerhard Müller
Herr Hans-Jürgen Peters

Verwaltung
Frau Noeßke

Bürgermeisterbereich

Es fehlte entschuldigt:

stellv. Bürgermeister
Herr Rainer Keil

Gäste: keine

Beschlussfähigkeit war gegeben: ☒

war nicht gegeben: ☐

Protokoll:**Öffentlicher Teil**

1. **Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung sowie der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit. Bestätigung der Tagesordnung**
 Der Bürgermeister begrüßte alle anwesenden Gemeinderäte und stellte die Beschlussfähigkeit fest. Anschließend machte er auf die fristgemäße Einladung und öffentliche Bekanntmachung aufmerksam.
 Danach wurde die Tagesordnung einstimmig angenommen.

Mitglieder			Abstimmungsergebnis		
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
8	7	0	7	0	0

2. **Hinweis auf den § 31 GO LSA "Mitwirkungsverbot" zu Tagesordnungspunkten dieser Sitzung**
 Der Bürgermeister wies darauf hin, dass die Gemeinderäte, sofern sie sich bei einem Tagesordnungspunkt vom Mitwirkungsverbot betroffen fühlen, dies vor der Diskussion zu dem entsprechenden TOP mitzuteilen haben und die betreffende Person im öffentlichen Teil der Sitzung im Zuschauerraum Platz zu nehmen und im nichtöffentlichen Teil den Sitzungssaal zu verlassen hat.

3. **Bestätigung der Niederschrift der Sitzung des Gemeinderates vom 11.02.2008**
 GR Müller hinterfragte zu den Top 6 und 7, wieso den Kameraden die Funktion übertragen wurde, obwohl sie nicht die erforderliche Qualifikation besitzen.
 Der Bürgermeister antwortete, dass den Kameraden die Funktion unter der Maßgabe übertragen wurde, dass sie die für die Bestellung und Ernennung erforderlichen Lehrgänge innerhalb von 2 Jahren absolvieren.
 GR Peters bat um Änderung auf Seite 4, Top 8, 4. Absatz: „Er **gab zu**, ...“ ist abzuändern in „Er **sagte**, ...“.
 Mit dieser Änderung wurde die Niederschrift mehrheitlich vom Gemeinderat bestätigt.

Mitglieder			Abstimmungsergebnis		
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
8	7	0	6	0	1

4. **Bekanntgabe der Abstimmungsergebnisse der nichtöffentlichen Beschlüsse aus der letzten Sitzung des Gemeinderates gemäß § 50 (2) GO LSA**
 Der Bürgermeister teilte mit, dass in der letzten Sitzung keine nichtöffentlichen Beschlüsse gefasst wurden.
5. **Einwohnerfragestunde**
 Dieser Top entfiel, da keine Einwohner anwesend waren.

6. Zulassung der Bewerber für die Wahl des Bürgermeisters / der Bürgermeisterin am 30. März 2008

Vorlage: DÜB-BV-073/2008

(Der Bürgermeister, GR Dirksen und GR Henschel fühlten sich vom Mitwirkungsverbot betroffen und nahmen im Zuschauerraum Platz.

Die Leitung der Sitzung wurde an das an Jahren älteste Gemeinderatsmitglied, GR Peters, übergeben.)

GR Peters gab die zugelassenen Bewerber für die Wahl des Bürgermeisters am 30. März 2008 bekannt.

Ohne Diskussion wurden die Bewerber einstimmig vom Gemeinderat zugelassen.

Mitglieder			Abstimmungsergebnis		
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
8	7	3	4	0	0

(Der Bürgermeister übernahm wieder die Leitung der Sitzung.)

7. Anträge, Anfragen und Mitteilungen

GR Müller wollte wissen, warum im Haushalt 2008 der Gemeinde Düben keine Mittel für die Schule eingestellt wurden. Er zeigte seine Verwunderung über die Aussage des Bürgermeisters in der letzten Niederschrift, dass der Bestand der Schule nun doch fraglich sein soll. Nach Aussage von Frau Engel in einer der letzten Gemeinderatssitzungen wurde der Bestand der Schule Klieken zugesichert.

Der Bürgermeister entgegnete, dass aus der Presse zu entnehmen war, dass die Lernbehinderten Schule in Coswig zu wenig Schüler hat, so dass diese geschlossen werden soll. Aus diesem Grund ist seine persönliche Meinung, dass auch der Bestand der Schule in Klieken fraglich ist. Der Gemeinderat war sich einig, wenn die Schule nach der Eingemeindung keinen Bestand mehr hat, sollten auch keine Mittel mehr für die Sanierung dafür in den Haushalt eingestellt werden. Wenn die Gemeinde Klieken das Recht hat, die Mittel von der Gemeinde Düben anteilmäßig zu bekommen, dann sollen sie es einklagen.

GR Peters sprach im Zuge der Eingemeindung die Umbenennung der Dorfstraße in der Gemeinde an. Er schlug vor, gleichzeitig eine neue Nummerierung der Hausnummern in der Dorfstraße durchzuführen. Diesen Beschluss sollte der Gemeinderat noch vor der Eingemeindung fassen.

Der Bürgermeister sieht nicht die Notwendigkeit für eine neue Hausnummerierung, da in der Gemeinde die Hausnummern fortlaufend vergeben wurden.

GR Peters machte daraufhin den Vorschlag, unter dem Straßennamensschild ein Hinweisschild anzubringen, auf dem die Hausnummern mit der entsprechenden Straßenrichtung ausgewiesen werden.

GR Henschel gab zu bedenken, dass der Straßename „Dübener Dorfstraße“ viel zu lang sei und evtl. ein kürzerer Name von den Bürgern gewollt sei.

Der Bürgermeister wandte ein, dass mit der „Dübener Dorfstraße“ die Identität des Ortes gewahrt wird. Er schlug vor, die Bürger in der Einwohnerversammlung am 15.3.2008 zu dieser Thematik zu befragen.

GR Peters teilte mit, dass ihm der Hinweis aus der Bevölkerung zugetragen wurde, dass am Wegesrand von der Steinmühle bis zum Eichenwald alle Sträucher umgepflügt wurden, welche erst nach der Wende dort angepflanzt wurden. Er schlug vor, dort neue anzupflanzen, da sie auch die Funktion eines Schneezau-nes ausüben.

Der Bürgermeister gab zu bedenken, dass bei einer Neubepflanzung immer Kosten und Arbeiten auf die Gemeinde zukommen, da diese auch gepflegt werden müssen. Er wird sich mit dem ALFF in Verbindung setzen, falls noch Ersatzpflanzungen durchgeführt werden müssen, dass diese dann dort erfolgen soll. GR Becker schlug vor, bei der Agrargesellschaft nachzufragen, weshalb die Sträucher umgepflügt wurden, vielleicht ist es sogar ihr Land.

GR Peters sprach an, dass die Gemeinde noch eine hohe Rücklage hat, welche nicht mit der Eingemeindung an die Stadt Coswig (Anhalt) gegeben werden sollte. Er machte deutlich, dass es Stimmen in der Bevölkerung gibt, die dagegen sind, das ganze Geld einfach der Stadt zu überlassen.

Der Bürgermeister entgegnete, dass das Geld nach der Eingemeindung in der Ortschaft Düben für Investitionen und anstehende Reparaturen und Unterhaltungen verbleibt. Dies kann sich die Gemeinde im Gebietsänderungsvertrag sichern. GR Peters verwies auf einen Presseartikel, wonach sich eine Gemeinde ihr Geld in der Gründung einer Stiftung gesichert hat. Die Zinsen daraus könnten dann dem Heimatverein gutgeschrieben werden.

Weiter schlug er vor, für das Inventar der Küche im Gemeindehaus neues Geschirr anzuschaffen sowie den Fußbodenbelag in der Küche und im großen Raum zu erneuern. Ferner machte er den Vorschlag, kurzfristig einen Gemeindearbeiter einzustellen. Dieser sollte jemand aus der Gemeinde sein, der bereits seine Zuverlässigkeit und Fähigkeit als ABM oder 1-Euro-Jober unter Beweis gestellt hatte.

Der Bürgermeister befürwortete diese Vorschläge, ergänzte aber, dass derzeit eine Maßnahme anlaufen soll, wonach Leute für 3 Jahre in eine Maßnahme aufgenommen werden und die Gemeinde einen Anteil trägt. Er wird hierzu noch einmal in der Verwaltung Rücksprache halten.

Der Bürgermeister kritisierte, dass erst nach Beschlussfassung des Haushaltes 2008 Vorschläge von Seiten des Gemeinderates eingebracht werden.

GR Henschel vertrat nach wie vor die Meinung, dass das Geld im Gebietsänderungsvertrag zur eigenen Verwendung festgeschrieben werden kann. Er findet es schlecht, dass Geld sinnlos auszugeben.

GR Peters zweifelte an, dass der Gemeinde nach der Eingemeindung noch ihre Rücklage trotz Gebietsänderungsvertrag zusteht. Er schlug vor, einen Rechtsanwalt mit der Prüfung des Vertrages zu betrauen, um Auslegungen im Vertrag deutlicher für die Gemeinde Düben festzuschreiben.

Nach ausführlicher Diskussion zum Erhalt der Rücklage der Gemeinde Düben nach der Eingemeindung einigte sich der Gemeinderat dahingehend, dass der Gebietsänderungsvertrag noch einmal von allen Gemeinderäten gründlich überarbeitet wird und danach eine Abfrage bei der Kommunalaufsicht zur Machbarkeit und Genehmigungsfähigkeit erfolgt.

Nachdem es keine weiteren Anträge, Anfragen und Mitteilungen gab, beendete der Bürgermeister den öffentlichen Teil dieser Sitzung.

Nichtöffentlicher Teil

1. Bestätigung der Niederschrift der Sitzung des Gemeinderates vom 11.02.2008

Ohne Änderungen wurde die Niederschrift vom Gemeinderat bestätigt.

Mitglieder			Abstimmungsergebnis		
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
8	7	0	6	0	1

2. Anträge, Anfragen und Mitteilungen

GR Müller wollte wissen, wie viel Rückerstattung die Gemeinde für den nicht notwendigen Winterdienst erhält.

Der Bürgermeister antwortete, dass es keine Rückerstattung gibt, da die Gemeinde aus den eingestellten Mitteln die Vorhaltekosten bezahlt und zusätzlich jeden Mehraufwand (jeden Räumungseinsatz) begleicht. Das nicht verbrauchte Geld für den Winterdienst geht dann wieder in die Rücklage.

Nachdem es keine weiteren Anträge, Anfragen und Mitteilungen gab, beendete der Bürgermeister den nichtöffentlichen Teil dieser Sitzung, stellte die Öffentlichkeit wieder her und schloss diese Gemeinderatssitzung.

Coswig (Anhalt), den 04.03.2008

Hartmut David
Bürgermeister

Noeßke
Protokollantin